



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Schumpeter: "Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie" -
Lernportfolio*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel: Schumpeter: „Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie“

22. Kapitel: Eine andere Theorie der Demokratie, Abs. 1

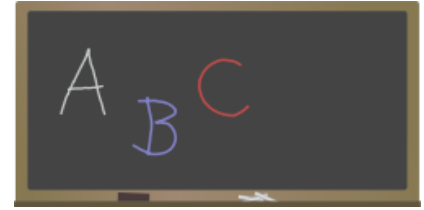
Reihe: Portfolio Abiturfragen

Bestellnummer: 70820

Kurzvorstellung: Schumpeters Ausführungen gelten als Prototyp der empirischen Demokratietheorien und als Vorbild für alle weiteren, wie der Polyarchie, der Elitenherrschaft und schließlich der ökonomischen Theorie der Demokratie. Das vorliegende Material soll die SuS mit den zentralen Überlegungen vertraut machen, die Schumpeters demokratischer Methode zugrunde liegen. Dabei erhebt die Übersicht keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Qualifikationen und Wissens Elemente. Vielmehr sollen hiermit Orientierungshilfen bereitgestellt werden.

Inhaltsübersicht:

- Didaktisches Vorwort und Kompetenzraster
- Fragen zu den Kompetenzfeldern
- Ausführliche Musterlösungen

DIDAKTISCHE HINWEISE ZUM EINSATZ DIESES MATERIALS:**PORTFOLIOS UND IHR ANSATZ**

Portfolios stellen eine konzentrierte Sammlung der wichtigsten Informationen aller Kompetenzbereiche dar und sind so unverzichtbar für eine gelungene Abiturvorbereitung. Gerade im Fach Philosophie, in dem viel gelesen und gesprochen wird, darf der Überblick nicht verloren gehen. Deshalb sollte im Vorfeld das Wichtigste vergegenwärtigt und auf Dauer fixiert werden.

Ihre Schülerinnen und Schüler (SuS) werden Ihnen dankbar sein, wenn Sie sie bei dieser Herausforderung unterstützen. Wir wiederum unterstützen Sie dabei! Denn die Portfolios von School-Scout liefern Einsicht in zentrale Fragestellungen und die entsprechenden Zusammenhänge eines Textes oder einer Problemstellung.

In den Portfolios geht es dabei nicht um Vollständigkeit – vielmehr soll die Liste von Fragen nur all jene Felder andeuten, auf denen man sich bewegen können sollte. So sollen sich die SuS mit Hilfe der Liste weitere Fragen und Antworten überlegen und werden somit zur weiteren Vertiefung angeregt.

ZUM PRAKTISCHEN EINSATZ IM UNTERRICHT

Die Antworten sind in erster Linie für die Hand des Lehrers gedacht – keineswegs müssen SuS all das wissen, was hier aufgeführt ist! Natürlich können Sie Ihren SuS die ausführlichen Lösungen an die Hand geben, wenn es Ihnen für deren Vorbereitung sinnvoll erscheinen sollte. Dabei können die Antworten zu den Leitfragen einen wichtigen Beitrag zur Kontrolle und Wiederholung der eigenen Lernfortschritte liefern. Die SuS können selbstständig und eigenverantwortlich ihr Wissen zur Lektüre vervollständigen.

Am sinnvollsten ist der Einsatz der Portfolios am Ende einer Unterrichtsreihe – so kann schnell festgestellt werden, welche Dinge vielleicht noch nicht behandelt worden sind, weil andere Akzente wichtiger waren. Diese Aspekte könnten zum Beispiel in Referaten oder Projekten nachgeholt werden. Außerdem können die Portfolios effektiv bei der Abiturvorbereitung genutzt werden, wenn die Schüler verstärkten Bedarf an konkreten Informationen haben. Das hat den Vorteil, dass sie noch kurz vor dem Abitur abgerufen und „gelernt“ werden können.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Rekonstruktion philosophischer Ansätze in ihren Grundgedanken • Erklärung grundlegender philosophischer Begriffe • Bewertung philosophischer Ansätze im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung • Erörterung von Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Ansätze • Beurteilung der inneren Stimmigkeit philosophischer Ansätze 	<ul style="list-style-type: none"> • kompakte Übersicht der wesentlichen Merkmale eines Themas zum Nacharbeiten und Vertiefen • das Material dient als Basis einer Unterrichtsdiskussion, aber vor allem auch als Orientierungshilfe für das selbstorganisierte Lernen zu Hause und zur Ermittlung des eigenen Lernstandes • vorgegebene Fragen führen gezielt zu den wesentlichen Aspekten des Themas hin

PORTFOLIO

Mit Hilfe der folgenden Übersicht können Sie überprüfen, was Sie bereits wissen und welche Fragen noch offen sind bzw. wo noch Klärungsbedarf besteht.



- Gehen Sie die Punkte einfach einmal durch. Wenn Ihnen spontan etwas dazu einfällt, notieren Sie es auf diesem Arbeitsblatt oder separat auf einem anderen Blatt.
- Wenn eine Frage unklar erscheint oder Sie überhaupt keine Ahnung haben, schreiben Sie einfach ein Minus-Zeichen daneben. Auf diese Punkte wird noch einmal explizit mit der ganzen Klasse eingegangen.

KOMPETENZBEREICHE

GRUNDLEGENDES

- Was ist das Thema des vorliegenden Textabschnitts?
- Wie ist der Text aufgebaut?
- Worin liegt Schumpeter zufolge die Hauptschwierigkeit der klassischen Demokratie-Theorie?
- Schumpeter schreibt hier ganz bewusst von der demokratischen *Methode* – im Gegensatz zu einer *Theorie*. Worauf deutet dieser Begriff bereits hin?
- Wie definiert er diese demokratische Methode?
- Welche Rolle soll das Volk sonst haben, wenn nicht die Wahl von Repräsentanten?
- Welche Aspekte müssen an Schumpeters Theorie kritisiert werden?

VIERTES ARGUMENT

- Welcher Begriff ist für Schumpeters viertes Argument zentral und mit welchem anderen Bereich vergleicht er diesen?
- Worin besteht hier die Schwierigkeit?
- Sieht Schumpeter hierin ein ernstzunehmendes Problem für seine demokratische Methode?

FÜNFTES ARGUMENT

- Schumpeter führt an, dass seine Methode in der Lage sei, die Beziehung zwischen der Demokratie und der individuellen Freiheit zu klären. Was versteht Schumpeter unter „individueller Freiheit“?

ERSTES ARGUMENT

- Schumpeter erläutert verschiedene Argumente dafür, dass seine demokratische Methode der klassischen Theorie gegenüber vorzuziehen ist. Fassen Sie das erste Argument in eigenen Worten zusammen.
- Inwiefern ist hier ein Vorteil gegenüber der klassischen Theorie zu sehen?

SECHSTES ARGUMENT

- Welche Überlegung ist hier inbegriffen, wenn Schumpeter der Wählerschaft die Funktion zuschreibt, eine Regierung hervorzubringen?
- Was meint Schumpeter, wenn er hier von „Absetzung einer Regierung“ spricht und inwiefern ist hier ein Vorteil gegenüber der klassischen Demokratie-Theorie zu sehen?

ZWEITES ARGUMENT

- Der zentrale Begriff in Schumpeters zweitem Argument ist der Begriff der Führung. Wie konzipiert sich diese in der demokratischen Methode?
- Wie ist mit dem Konzept der Führung in der klassischen Methode umgegangen worden?

SIEBTES ARGUMENT

- Schumpeter meint, seine Methode erhelle schließlich „einen alten Streitpunkt“. Welcher ist dies?
- Wie vermag die demokratische Methode diesen Streitpunkt zu lösen?

DRITTES ARGUMENT

- Fassen Sie das dritte Argument von Schumpeter zusammen.

GRUNDLEGENDES	Was ist das Thema des vorliegenden Textabschnitts?
	<p>Wie der Titel bereits andeutet, ist das Thema des vorliegenden Textabschnitts „Eine andere Theorie der Demokratie“. Ohne diesen Titel in seinem Kontext zu lesen, geht hieraus bereits hervor, dass es mindestens eine weitere Demokratie-Theorie gibt, gegen welche Schumpeter seine eigene abgrenzt. Dies ist die – wie bereits in den ersten Zeilen dieses Abschnittes deutlich wird – „klassische Theorie“.</p> <p>Gegenstand des vorliegenden Textabschnitts ist dementsprechend eine Darstellung seiner eigenen Theorie der Demokratie (oder der demokratischen Methode, wie Schumpeter sie selbst oft nennt), insbesondere im Hinblick auf eine Abgrenzung zur klassischen.</p>
	Wie ist der Text aufgebaut?
	<p>Der Exilösterreicher Schumpeter schrieb 1942 für den amerikanischen Buchmarkt sein Werk „Capitalism, Socialism and Democracy“, welches 1950 übersetzt auf dem deutschsprachigen Markt unter „Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie“ erschien. Der hier behandelte Text umfasst das 22. Kapitel des Werkes. Der Text lässt sich in mehrere Abschnitte aufteilen. Der Aufbau ergibt sich aus dem Ziel des Autors – nämlich der Verteidigung und Erklärung der demokratischen Methode. Nach einer kurzen Einführung, in der er eben jenes Ziel ankündigt, legt Schumpeter insgesamt sieben Argumente dar, die zeigen sollen, dass seine eigene Theorie der klassischen Theorie überlegen ist. Der Beginn eines jeden Arguments wird übersichtshalber durch Aufzählungswörter („Erstens [...] Zweitens [...] Drittens [...]“ usf.) markiert.</p>
	Worin liegt Schumpeter zufolge die Hauptschwierigkeit der klassischen Demokratie-Theorie?
	<p>Das Hauptproblem der klassischen Theorie ergibt sich aus dem Umstand, dass das Volk Repräsentanten wählt, die die Ansichten des Volkes nach außen hin vertreten sollen. Gerade hierdurch würde nämlich die Wahl der Repräsentanten zum Hauptzweck der demokratischen Ordnung gemacht. Dies sei falsch, so Schumpeter. Hauptzweck sollte vielmehr sein, der Wählerschaft selbst die Macht über politische Entscheidungen zu verleihen.</p>
	Schumpeter schreibt hier ganz bewusst von der demokratischen Methode – im Gegensatz zu einer Theorie. Worauf deutet dieser Begriff bereits hin?
<p>Dass Schumpeter von der demokratischen Methode spricht, deutet darauf hin, dass für ihn die Demokratie kein Ziel an sich sein kann. Vielmehr sieht er hierin eine gewisse Art institutioneller Ordnung, um zu politischen Entscheidungen zu gelangen – also ein Mittel, einen Weg, eben eine Methode.</p>	



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Schumpeter: "Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie" -
Lernportfolio*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

